

# Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

**Pränumerationspreise:**  
Für Foto: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.  
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei **Alfred Komwalter**, Sopron (Odenburg).  
Telephon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
Annoncenaufräge, Abonnements- und Infertionsgebühren sind an die Administration (Grabengasse 121) einzusenden.  
Vermittlung durch alle Annoncenbureaux.

## Khuen und Bienert.

Sopron, 22 April.

Der König hat die beiderseitigen Ministerpräsidenten in gemeinsamer Audienz empfangen, um entweder die in gewissen sprachlichen Detailfragen zwischen den beiden Regierungschefs aufgetauchten Differenzen zu applanieren, oder um wenigstens den Weg zu einem Kompromiß zu ebnen. Die Mehrzahl der Blätter ist der Ansicht, daß der König in keinem Falle die Rolle des Schiedsrichters übernehmen, sondern bloß die Disposition der beiden Parteien zu einer friedlichen Vereinbarung fördern und vorbereiten werde. Eine gewisse Uebereinstimmung offenbart sich nur in einem Punkte: daß die ungarische Regierung von dem Prinzip der Territorialität kein Jota preisgeben dürfe. Wir haben allen Grund, uns dieser Auffassung anzuschließen, da es sich hier tatsächlich um eine Frage handelt, in der nur gewaltsame Rabulistik den Versuch wagen kann, das Bestimmungsrecht Ungarns und die Rechte der Staatssprache in Zweifel zu ziehen und zu verdunkeln.

In der „Oed. Ztg.“ haben die Interessen der Einheitlichkeit der Armee stets die wärmste Fürsprache gefunden.

Die österreichischen Einwendungen und Lockerungsversuche, die sich jetzt gegen die sprachliche Parität im Militärstrafverfahren richten, müssen aber ebenso entschieden abgewiesen werden, umso mehr, als die gesetzliche und staatsrechtliche Grundlage des ungarischen Standpunktes auch von österreichischer Seite anerkannt wird, gleichzeitig aber Versuche unternommen werden, um dieses Prinzip, wenn auch nur in untergeordneten Detailfragen, zu durchbrechen.

Wenn man die Einheitlichkeit der Armee auch durch solche untergeordnete Dinge gefährdet sieht, so beweist dies weder genügenden politischen Scharfblick, noch aber den richtigen Sinn für die wahren Interessen der gemeinsamen Armee. Im gegebenen Falle setzt man von österreichischer Seite die vermeintlich gefährdeten Interessen der Einheitlichkeit der Armee sogar über die evidenten Rechte und Forderungen der ungarischen Staatlichkeit, eine unkluge Taktik, denn bei einer derart scharfen Einstellung und Zuspitzung der Frage wird sich die öffentliche Meinung in Ungarn unfehlbar an die Seite des ungarischen Staatsgedankens stellen, der auch im Militär-Strafverfahren zur vollen Geltung kommen muß. Einstimmig

äußert sich die Anerkennung und der Beifall der politischen Kreise angesichts der loyalen Haltung des Grafen **K h u e n**, der alles tat, was er aus Rücksicht für die schwierige Position seines österreichischen Kollegen tun konnte, vom letzteren aber knapp vor Abschluß der Verhandlungen durch neue Schwierigkeiten überrascht, bald hätten wir gesagt überrumpelt wurde. Dieses Vorgehen muß hier auch dann Befremden erwecken, wenn es wirklich nur darauf abzielt, daß Freiherr v. **Bienert** sich für seinen bevorstehenden Rücktritt eine goldene Brücke bauen will.

Morgen Sonntag dürfte in Wien die definitive Entscheidung fallen und zwar, wie man hofft, durch ein Kompromiß, welches den gegebenen politischen Verhältnissen Rechnung trägt, ohne das Prinzip der Territorialität oder die Rechte der ungarischen Staatssprache zu berühren, oder zu schmälern.

## Communal-Beitrag.

### Die Sitzung der Rechtssektion.

Donau-Eis-Kanal. — Zweite Vizestadthauptmannsitzung.  
— Neue Grundlage der Gewerbesteuer — Tarifreform der Staatsbahnen — Regelung der Lehrgelöhne.

Die städtische Rechtssektion hielt gestern nachmittags 4 Uhr unter Vorsitz des Ober-

## Fenilleton.

### Der letzte Mensch.

Die Geschichte des Weltunterganges vom 20. Mai 1910.  
Grotteste von **F r i s h W e h r**.

(Fortsetzung.)

Kurt zog eine Nummer des Wiener Tagblattes vom 5. Mai hervor und las in dem schwachen Lichte einer Laterne nochmals die Notiz.

### Der Halleysche Komet.

Die Frage des Durchganges der Erde durch den Kometenschweif.

Hamburg, 4 Mai. (Privattelegramm.) Der Halleysche Komet stand heute morgens nach Messungen an der Hamburger Sternwarte bereits etwas mehr als eine Bogenminute südlicher, als die Vorausberechnungen angeben. Diese Beobachtung gestattet somit den Schluß, daß der Komet am 19. d. jedenfalls an der südlichen Verbindungslinie der Erde mit der Sonne vorübergeht. Hienach würde, wenn der Kometenschweif geradlinig verläuft, ein Durchgang der Erde durch den Kometenschweif nicht stattfinden. Ist er dagegen nach der Erdbahn zu gekrümmt und hat er die erforderliche Länge von einigen zwanzig Millionen Kilometer, so ist ein solcher Durchgang immerhin noch möglich. Bestimmtere Angaben sind jetzt nicht möglich. Der Komet erschien heute als Stern zweiter Größe mit kurzem Schweifansatz.

Er faltete das Journal zusammen und trat den Heimweg an. In dieser Stunde war

sein Entschluß gereift. Ob man ihm auch einen Narren nannte, er wollte so handeln, mußte so, konnte nicht anders und überdies sollte kein Mensch von seinen Vorhaben erfahren. —

Einige Tage darauf bestieg eines abends Kurt Reinert den vor der Villa wartenden, bestellten Wagen; Frau Kühner hatte in die kleine Handtasche vorsorglich noch einige Schinkenstücke eingepackt. Nur konnte sie noch immer nicht begreifen, daß ihr Herr für eine achtstägige Reise nicht mehr Gepäck mitnehmen wollte.

„Und ob man denn die Post nicht nachsenden sollte?“

„Nein, nein Frau Kühner. Ich will nur ein paar Tage im Grünen wandern, mich erholen, also Adieu. Spätestens in acht Tagen bin ich wieder zurück. Ihr Mann soll nur einstweilen das Gitter streichen, und Sie Frau Kühner können ja durch meine Abwesenheit ungestört ihrer Leidenschaft fröhnen und gründlich seine machen. Adieu also; halt noch eins! in meinen Keller bitte ich Sie sowohl, als ihren Mann, nicht zu gehen. Die Pakete welche in den letzten Tagen gekommen sind und die ich gleich dorthin bringen ließ enthalten Chemikalien für einen Versuch — es könnte leicht ein Unglück passieren. Also nicht war Frau Kühner...?“

„Aber gnä' Herr, natürlich...“; damit zogen die Pferde an, Kurt winkte noch einmal zurück, dann verschwand der Wagen in der nächsten Gasse. Aber er fuhr nicht lange;

in der Nähe des Rathauses ließ Kurt halten, bezahlte den Kutscher und schritt, nachdem er noch einige Kleinigkeiten besorgt hatte denselben Weg wieder zurück, sich vorsichtig im Schatten der Bäume haltend um nicht gesehen zu werden.

Schräg gegenüber seiner Villa saß er an einer dunklen Stelle Posto und hatte wie er es vermutet nicht lange zu warten; bald starrt seine Wirtschafterin aus dem Gittertore um sich, wie sie es selbst immer nannte, zum gewohnten „Abendtratscherl“ zu einer Geschäftsfrau im Nachbarhause zu begeben. Ihr Mann war wohl auch zum Abendtrunk gegangen, nun konnte er seinen Plan ruhig ansführen. Kurt überquerte die Straße, trat durch die Gartentüre die er wieder sorgfältig verschloß ein und schritt lautlos über die weißen, reingehaltenen Wege zur Rückseite seines Hauses. Dort schloß er im Erdgeschoße eine Türe auf, und befand sich nun in einen ziemlich geräumigen kellerartigen Raum, in welchem er stets seine Chemikalien u. Instrumente aufzubewahren pflegte.

Nun hieß es rasch an die Arbeit gehen ehe Frau Kühner ihre abendliche Visittierungsrunde machte. Sorgsam verschloß er die Kellertüre, schritt dann zu einem in einer Ecke befindlichen großen, eisernen Kasten und warf durch die an einer Seite angebrachte runde Öffnung die auf einer Bank aufgestapelten Pakete.

(Fortsetzung folgt.)

**Oedenburger trinket Oedenburger Bier!**



## Die Pesterin ist wunderschön!

Weil ihre Gesichtshaut rosig, frisch, fein, samtartig und diskret matt ist. Das ist die Wirkung des Amerikanischen Yes Porzellanpouders. Königinnen, Schauspielerinnen benützen alle den Yes Porzellanpouder, weil dieser — laut Bestätigung der beeedeten Chemiker — unter allen Poudersorten der einzig unschädliche und sein verschönernder Erfolg — nach Millionen erprobten Fällen — absolut sicher ist.

Der Porzellanpouder ist nur mit Yes Aufschrift echt. 18 Hauptniederlage der Amerikanischen Porzellanpouder-Aktiengesellschaft für Ungarn: **Budapest, IV., Keckskeméti-utca 8; VIII., Rákoczi-ut 9.** — Preise 5 und 3 Kronen.

In Oedenburg zu haben: **Kolb Simon.**

notárs Dr. Navratil eine Sitzung. Als Schriftführer fungierte Vize-notár Dr. Vitfaß. Das Komitat Jász-Nagy-Kun-Szolnok ersuchte unsere Stadt, die Repräsentation an das Parlament bezüglich Modifikation des Projektes des Donau-Theißkanals zu unterstützen. Der Minister hat sich für die Linie Budapest-Csongrád entschieden, während das Komitat Jász-Nagy-Kun die Linie Budapest-Szolnok anregt. Die Rechtskommission beantragt der Generalversammlung über diese Kurrende auf die Tagesordnung überzugehen, weil wir Soproner nicht in der Lage sind, die zwei entgegengesetzten Projekte zu beurteilen.

Der Polizeikommissar Franz Schmidt suchte um die Gewährung des zweiten Vize-stadthauptmannstitels und die Einteilung in eine höhere Gehaltsklasse an. Dieses Ansuchen steht im causal nexus mit dem Dr. Sándor Schwarcz'schen Antrag, wonach die beiden Polizeikommissare Johann Már und Rudolf Eßtl, um der Staatsubvention teilhaftig zu werden, den Titel „Polizeikommissar“ erhalten sollen. Die Sektion beantragt, dem Ansuchen Schmidts zu willfahren und auch den Dr. Schwarz'schen Antrag anzunehmen, aber gleichzeitig auszusprechen, daß aus dieser Titelverleihung weder bezüglich der Rechtsphäre, noch bezüglich der Erteilung in die Gehaltsklasse Rechtsansprüche entstehen können. Anknüpfend an diesen Vorschlag beantragt auch die Sektion im Sinne des Dr. Rosenfeld'schen Vorschlages unter derselben Bedingung den

städtischen Kanzlisten den Titel „Offiziale“ zu erteilen.

Das Komitat Somogy hat gegen die Absicht der Regierung, die Basis der Bemessung der Erbschaftsteuer einer Revision zu unterziehen, Stellung genommen. Die Regierung wolle als neue Basis bei dieser Steuergattung den Verkäuferswert bezeichnen, was der jetzigen Basis gegenüber, welche den kleinsten Wert repräsentierte, eine bedeutend höhere Belastung der Erben bedeutet. So z. B. nach Grund und Boden beträgt die Erhöhung 30, nach Häusern 66%. Die Somogyer Repräsentation führt aus, daß der Finanzminister apodiktisch erklärte, daß er die Erhöhung der aus dieser Gattung der öffentlichen Abgaben resultierenden Einnahmen des Staates nicht beabsichtige, so könne man von dieser Reform Umgang nehmen und die jetzige Basis auch weiterhin aufrechterhalten. Die Sektion befürwortet diese Repräsentation.

Die Kurrende des Komitats Alsófehér ergänzt mit der Kurrende des Komitats Sopron bezüglich der Regelung der Gehalte der Lehrer von konfessionellen Schulen und ihre Gleichstellung mit den Lehrern der staatlichen Schulen wird befürwortend vorgelegt.

Die Sektion beantragt auch die Unterstützung der Repräsentation der Stadt Mikolcz betreffs Beibehaltung der Personentariffrage im Nachbarverkehr der Staatsbahnen. Die Repräsentation führt aus, daß bei Einführung des Zonentarifs in Ungarn der Leitung der Staatsbahnen das Interesse der Landeshauptstadt vorschwebte und die Zonen derart festgestellt wurden, daß dieselben entweder in Budapest ihr Ende oder Anfang nehmen. Durch diese Neuerung haben die Provinzstädte große Einbuße an Fremdenverkehr erlitten. Nur die Statuierung von günstigen Tariffragen für den Nachbarverkehr milderte etwas an diesem Uebel. Wenn jetzt den Städten auch die letzte Möglichkeit genommen wird, ihre Umgebung durch billige Tariffragen an sich zu fetten, so werden die Provinzstädte ganz ausgeliefert.

Die Stadt hat noch im Jahre 1908 ein neues Theaterstatut geschaffen, das dem Ministerium unterbreitet wurde und erst jetzt herablangte. Der Minister hat einige, zumeist sthlarische Modifikationen angeordnet. Diese Modifikation, welche nur die Straffaktionen betreffen, hat die Sektion gestern vorgenommen.

Das Gesuch der interimistisch angestellten Bergwächter wegen Feststellung ihrer Pensionsberechtigung wurde abschlägig beschieden.

Mit der Pensionsangelegenheit der Frau Witwe Johann Tormáshy wird sich die Sektion erst später befassen, da in der gestrigen Sitzung nur einige Mitglieder, darunter führende Persönlichkeiten ihrer Konfession anwesend waren, und diese Angelegenheit den Kath. Konvent sehr nahe betrifft.

## Pokal-Beitrag.

### Die Dispensairs und die Tuberkulose.

Sonntag nachmittags 6 Uhr hält Dr. Desider v. RUTHY im Prunksaale des Rathhauses einen sehr interessanten Vortrag. Der landesbekannte Gelehrte kommt über Ersuchen des für die Errichtung eines Dispensairs eifrigen Komitees aus der Landeshauptstadt, um mittelst projizierter Bilder das Publikum über den Nutzen der Dispensairs bei Abwehr der Tuberkulose aufzuklären.

Heute ist es bereits feststehende Tatsache, daß man die Lungenkranken über die Natur ihrer Krankheit aufkläre, sowie auch darüber, daß die Tuberkulose bei gehöriger Ernährung und entsprechender Lebensweise geheilt werden kann.

Ueberaus wichtig ist auch, daß wir die Verbreitung der Tuberkulose verhindern. Die einzig erfolgreiche Art ist, wenn wir den Infektionen den Weg versperren, wenn wir die Umgebung des Kranken auflären und ihnen

die Art und Weise zeigen, mit welcher sie die Infektion verhindern können. Wir wissen ja, daß ein großer Teil der Lungenkranken sich aus der ärmeren Volksklasse rekrutiert. Diese sind es, die sich nicht in einem Sanatorium behandeln und heilen lassen können, weil diese Behandlung sie ihrer Familie und jener Arbeit entzöge, mit welcher sie die Existenz ihrer Familien sichern.

Das Ziel des Dispensairs ist, solche Kranke auszuforschen und unter die schützenden Flügel zu nehmen. Das Dispensair sorgt dafür, daß der Lungenkranke bei seiner Arbeit verbleiben, derart leben und seine Gesundheit zurücklangen könne. Der Leiter des Dispensairs sucht den Kranken in seiner Wohnung auf, unterstützt denselben mit Verköstigung, Kleidern, Brennmaterial, seinen Angehörigen gibt er alle jene prophylaktischen Maßregeln bekannt, welche eine Weiterverpflanzung der Krankheit hintanhält und mit diesem Wirken erfolgreich dazu beitragen, daß wir die zerstörende Wirkung unserer größten nationalen Gefahr, der Lungentuberkulose, innerhalb der Grenzen der Möglichkeit sistieren. Diese Arbeit ist unter unseren heutigen Verhältnissen sehr wichtig und im größten Maße human.

Eben darum bitten die Leiter der Lehranstalten, die Arbeiter, Arbeitsgeber und das gebildete Publikum unserer Stadt: den hochinteressanten Vortrag anzuhören, jene wertvollen Aufklärungen entgegenzunehmen, welche auf den unmittelbaren Beobachtungen eines an Erfahrung reichen Gelehrten beruhen und im Dienste der edelsten Menschenliebe stehen. Der Vortrag findet bei freiem Entree statt.

Universitätsprofessor Dr. RUTHY = DOLICSÁNYI trifft — wie gemeldet — morgen Sonntag nachmittags 2 37 Minuten hier ein. Am Raaberbahnhof empfangen den Gelehrten die beiden Oberärzte Dr. VOGEL und Dr. SCHÖNBERGER, ferner der Soproner Arzt Dr. MAX STEINER und Hon.-Obernotár JENŐ FERTSÁK.

### Die Ausstellung des Kunstvereines.

II.

An beiden Seiten der Gestelle finden wir die Ausstellungen zweier Künstler: Béla ARNHOLD und Johann STEINBACH Beide Soproner Söhne, die auswärtig ihrem künstlerischen Hang folgen. Béla Arnhold ist sehr vielseitig. Er ist Kupferstecher, er arbeitet in Linoleum, er ist überaus geschickt in der Handhabung des Bleistiftes, aber was noch mehr wiegt, er ist ein sehr guter, mit modernen Augen sehender Aquarellist. Auf seiner Bleistiftzeichnung „Havas háztető“ („Schneeige Dächer“) spüren wir, trotz der weiß-schwarzen Töne, die Winterluft. Die Perspektive ist jedoch nicht ohne jeden Fehler. Schön und wahr ist aber das Aquarell „Részlet a városligetből“ („Eine Partie aus dem Stadtwaldchen“). Feintönig; besonders ist der Hintergrund von meisterhafter Technik. Die Kupferstiche sind zwar sehr geschickt, nur sind sie ein wenig schwach gelungen.

Von Johann STEINBACH, der ein sehr begabter Bildhauerschüler des berühmten Wiener Professors MARSHALL ist, haben wir bereits festgestellt, daß seine Plaquetten voll von Feinheiten sind. Die Plaquette, welche einen Blinden darstellt, ist von hohem künstlerischen Wert.

Béla PETRIK stellte einige größere Landschaftsbilder aus. Man fühlt aus denselben zu sehr die photographische Ähnlichkeit heraus und das Kolorit mutet wenig nach der Natur an. Mehr Kopiarbeit, als Resultat der Naturbetrachtung. Am besten demonstriert diese unsere Auffassung eine Herbstlandschaft. Wir können aber Herrn Petrik die Tüchtigkeit im Zeichnen nachrühmen und eine bravouröse Benutzung von Farben verschiedener Gattungen. Auf einem und demselben Bild treffen wir Oelfarben, Pastell, Aquarell und Tempera z. an.

Von Kornel WEISS haben wir schon festgestellt, daß er die Beleuchtungsprobleme in seinen Landschaften künstlerisch bemeistert.

Aktiengesellschaft der  
k. u. k. priv. Teppich-  
und Möbelstofffabriken

vorm. **Philipp Haas & Söhne**

Detailverkauf in der  
Fabrik, neben  
der Husarenkaserne.

Eugen Schaffartsitzs beste Bilder sind „Aprilis“ und „Virágos ablakok“ („Blumengeschmückte Fenster“), die Lust der Gasse ist an dem letztgenannten Bilde sehr gut vermittelt. „Erdekes hírek“ („Interessante Nachrichten“) mit dem Interieur eines Boudoirs und mit einer Zeitung lesenden Frauengestalt auf der Ottoman, ist von gediegener Qualität. „Női arczkép“ („Damenporträt“) ist etwas in den Zügen hart gehalten, wodurch die Charakteristik leidet.

Prof. Béla Hollós hat einige hübsche Stillleben, welche aber durch peinlich minutiöse Kleinarbeit in ihren Wirkungen beeinflusst sind. Nicht das Gramm entscheidet bei künstlerischen Schöpfungen, sondern das Gewicht individueller Charakteristik. Und dies müssen wir fast ganz vermissen.

Frl. Edith Manninger liefert den Beweis, daß es im Zentrum, in der Landeshauptstadt lernt. Mit breiten Strichen, ohne Furcht behandelt sie den Pinsel und nimmt großen Anlauf zum Bravourösen. Ihre Stillleben, besonders „Rosen“ und ein anderes Stillleben von ungarischen Motiven sind voll von künstlerischem Temperament und tapferem Zugreifen. Auch die übrigen Bilder haben viel von der Schwunghaftigkeit und Tönlichkeit.

Frl. Margit Varga verrät ihre Meisterin: Frau Mehle-Großmann Ihre drei Stillleben: „Vadtanulmány“ (Wildpretstudien) betitelt, muten nach der Wirkung der Meisterin an und sind als sehr gelungen zu bezeichnen. Aber die Blumen, diese sind fast holzig, ohne üppige Weichheit. Die Interieurs zeugen mehr Anlauf, als Geschlossenheit.

Und nun noch über das letzte Gestell Da finden wir die Bilder der Fräuleins Wida Huber, Marianne Ellinger und Mizzi Hernfeld. Wie wir bereits im Berichte über die ersten Impressionen flüchtig bemerkten, sucht Frl. Wida Huber nach mystischem Stoffe. Diese symbolisierende Art vertragen aber ihre Fähigkeiten nicht. Ihre Herzen und Ungeheuer wollen sich zwar technisch bravurös zeigen, jedoch büßen sie ihre Wirkung mangels an Konzeption ein. Frl. Marianne Ellinger verrät ehrliches Streben. Sie will nicht anspruchsvoll sein, sie ist deshalb von wohlthuender Unmittelbarkeit. Ihre Aquarelle sind hier und da von bezwingender Frische und von modernem Anschlag in der Charakteristik. (Rézlet Fraknórol.) Frl. Mizzi Hernfeld lehnt sich an die Tradition an und erzielt mit genügender Gewandtheit hübsche malerische Wirkungen.

**Gingefendet.**

**Foulard-Seide**

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

**PATENTE**

aller Länder erwirkt Ingenieur  
**M. GELBHAUS**

behördlich autor. und beideter Patentanwalt in Wien  
VI., Mariahilferstrasse Nr. 37.  
D 412

**Dr. R. Feilers**

**Kuranstalten und Sanatorium  
Judendorf bei Graz.**

(4 Stunden von Wien.)

1. Mai: Eröffnung des neuen Kurmittelhauses und des Betriebes.

Vom Herbst ab: Ganzjährig geöffnet

80 fashionable Zimmer und Appartements. Große Liegehalle mit Logen, prachtvolle neue Bäder und Kurräume, Heilgymnastik, Wandelhalle, modernste Heilbehelfe. Zentralheizung in beiden Kurhäusern. Größter Komfort. Total umgestaltete moderne Anlage.  
D 437

**Tagesbericht.**

Sopron, 22. April.

**Färbezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 16 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.**

\* **Se. Majestät bei Gräfin Cziráky.**  
Se. Majestät stattete gestern mittags der verwitweten Gräfin Marie Cziráky, Gemahlin des verstorbenen Obersthofmarschalls Grafen Béla Cziráky, in ihrer Wohnung in Wien einen Besuch ab, um ihr zu kondolieren. Den Monarch empfing beim Eingange des Hauses Graf Josef Cziráky, der älteste Sohn und an der Treppe die verwitwete Gräfin. Der König verweilte 10 Minuten und fuhr dann in Begleitung des Flügeladjutanten Graf Hoyos in die Hofburg zurück.

\* **Keine Audienzen.** Da Se. Majestät ein wenig heiser ist und ein geringer Schnupfen noch nicht ganz behoben erscheint, wurden, um den König zu schonen, die allgemeinen Audienzen vorderhand abgesagt.

\* **Vom kaiserlich-hohenloheschen Hofe.**  
Gräfin Dorothea Lamberg geb. Prinzessin Hohenlohe-Schillingsfürst, Schwester des Prinzen Gottfried Hohenlohe-Schillingsfürst, ist zum Besuche der kaiserlichen Familie in Sopron eingetroffen. Prinz Gottfried Hohenlohe-Schillingsfürst trifft morgen vormittags aus Böhmen, wo er längeren Aufenthalt nahm, in Sopron ein.

\* **Erzabt Dr. Tibor Hajdu in Sopron**  
Der Erzabt von Pannonhalma, Dr. Tibor Hajdu, ist gestern abends in unserer Stadt eingetroffen und nahm im Ordenshause des Benediktinerordens Absteigquartier. Die Ankunft des Erzabtes steht mit der Erbauung resp. Adaptierung eines neuen Obergymnasiumsialgebäudes im Zusammenhang. Wie bekannt, weilte Ministerialrat Baron Bartóczy in dieser Angelegenheit unlängst in Sopron und hat unter anderem auch das Lenckische Durchhaus besichtigt. Ministerialrat Bartóczy äußerte sich dahin, daß das Projekt eines Gymnasialgebäudes mit dem Ankaufe dieses (Lenckischen) Hauses eine glückliche Lösung finden würde. Während das Professorenkollegium sich entschieden für das in der Rákóczygasse liegende Rosenfeldsche Haus erklärte, welches Eigentum der Stadt bildet.

Die Professoren vertreten nämlich den Standpunkt, daß wenn schon ein Neubau notwendig ist, so soll derselbe auf einem freien Platze erbaut werden. Dieser Bedingung könnte man beim Rosenfeldschen Hause Rechnung tragen und das Gebäude erhielt vier Gassenfronten. Außerdem spricht auch für dieses Projekt die Erwägung, daß mit der Erweiterung der Stadt dieser Stadtteil sich zum Zentrum herausbilden wird.

Erzabt Dr. Hajdu hat heute vormittags das Lenckische Haus besichtigt. Morgen wird der Erzabt beim Obergespan und Bürgermeister Besuche abstatten und auch hinsichtlich des neuen Gymnasiums konferieren. Morgen Mittag gibt der Benediktinerorden ein Diner. Der Erzabt von Pannonhalma begibt sich morgen abends nach Szombathely und von dort nach Zellbömölk.

**Direktionsitzung der Győr-Sopron-Ebenfurter Eisenbahn.**

Heute mittags 1 Uhr trafen die Mitglieder der Direktion der Győr-Sopron-Ebenfurter Eisenbahn mittelst Separatzuweges hier ein, und hielten unter Vorsitz des neuen Präsidenten Grafen Ludwig Batthyány im Palais der Bahn eine Sitzung. Wie wir hören, bildete den Hauptgegenstand der Beratung die Feststellung der Bilanz. Die Direktion proponiert statt der vorjährigen einen Krone die Verteilung einer Dividende von drei Kronen per Aktie. Diese wesentliche Verbesserung der Dividende ist — wie wir mit Genugtuung konstatieren — eine Folge des stetig steigenden Verkehrs auf dieser Bahn. In Vertretung der Regierung nahm an dieser

Sitzung als Ministerialkommissär, Sektionsrat, t. u. t. Kämmerer Andor v. Barthoss teil.

Von Direktionsmitgliedern waren erschienen die Herren Paul Boehme (Berlin), Obergespan Dr. Andreas v. Bajan, Reichstagsabgeordneter Moriz v. Palugyay, Desider v. Horánky, Emerich v. Sonneberg und die Betriebsdirektion vertraten Betriebs-Direktor Theodor v. Simay und Oberinspektor Heinrich Fabian. Der geschäftsführende Direktor Paich konnte krankheits halber an der Sitzung nicht teilnehmen.

Nachdem die Herren das im Bahnrestaurant Schlederer bestellte vorzügliche Diner einnahmen, traten sie um 1,5 Uhr die Rückfahrt nach der Landeshauptstadt an.

\* **Am Grabe Széchenyi.** 150 Zöglinge der Szombathelyer höheren Handelsschule machen morgen Sonntag unter Führung ihrer Professoren einen Ausflug nach Nagycenk, um am Grabe Stefan Széchenyi die Pietät für einen Großen unserer Nation zu bekunden. In der Gruft wird Prof. Julius Rádai die Ideen und die Größe Széchenyi würdigen. Dann zieht die Jugend zum Monument Széchenyi auf der Promenade, wofür folgendes Programm festgesetzt wurde: Zuerst singt die Jugend den „Hymnus“, dann deklamiert Alexander Püller das Gedicht „Széchenyi“, worauf Arthur Margittai die Gedekrede hält und Jenő Rosenbergs das Gedicht „Der tote Széchenyi“ vorträgt. Mit dem „Szózat“ schließt die Feier.

\* **Die öffentliche Baukommission** hielt gestern eine Sitzung, in welcher nach längerer Debatte der Antrag gestellt wurde, die Einwölbung des Spitalbaches neben dem Färbergäßchen in der Länge von 72 m durchzuführen und auch die mit der allgemeinen Kanalisierung zusammenhängenden Arbeiten dieses Stadtteiles zu lösen. Zur Deckung der Kosten soll einstweilen nur eine schwache Schuld aufgenommen und diese Summe bei der großen Kanalisationsanleihe in Kombination gezogen werden. Bezüglich des zufolge der Regulierung sich ergebenden öffentl. Grundes neben dem Hause des Kaufmannes G. A. Schneider am Ende der Hofengasse soll demselben das Verkaufrecht eingeräumt und der Wirtschaftsmagistratsrat Dr. Schindler und Oberingenieur Wälder betraut werden, mit G. A. Schneider die Verhandlung hierüber einzuleiten. — Die Bioskopinhaber Gebrüder Hartmann haben die Stadt um Ueberlassung des freien Platzes vis-à-vis der rückwärtigen Front des Rathhauses ersucht. Die Unternehmer wollen dort ein neues Gebäude für ein Bioskop errichten. Sie sind geneigt für den Grund jährlich 1000 K Pacht zu bezahlen und nach 12 Jahren das Gebäude der Stadt gratis zu überlassen. Die Kommission erklärte sich für die Annahme des Angebotes.

\* **Vorbereitende Magistratsitzung.** In der heute unter Vorsitz des Obergespans Dr. v. Bajan stattgehabten Magistratsitzung, in welcher die Gegenstände für die April-Generalversammlung vorbereitet wurden, stellte der Magistrat mit den Kommissionen (siehe unsere Berichte über die Rechtssektion und öff. Baukommission) konforme Vorschläge. Nur der Antrag der öffentlichen Baukommission bezüglich der Einwölbung des Spitalbaches wurde interimistisch von der Tagesordnung abgesetzt, weil der Bürgermeister dieses Projekt zusammen mit dem bereits fertiggestellten allgemeinen Kanalisationsstatuten-Entwurf vor die Mai-Generalversammlung zu bringen beabsichtigt. Der Magistrat nahm gegen die Ueberlassung des betreffenden Platzes (vis-à-vis dem Rathhause) zu Zwecken eines Bioskops Stellung.

\* **Die Steuervorschreibungen für die Erwerbsteuer III. Klasse,** welche das Finanzärar feststellte, liegen vom 25. April l. J. behufs Einsichtnahme für jeden Bürger Soprons am Rathhause auf. Die Steuerbemessungskommission wird unter Vorsitz Dr. Martin v. Szilváys vom 3. Mai ab im Rathhause tagen und wird in der „Ded. Btg.“ täglich die

Fortsetzung auf Seite 6.

**Oedenburger trinket Oedenburger Bier!**

# Elektro-Bioskop

Sopron, Spitalbrücke Nr. 2.

Täglich grosse Vorstellungen lebender Bilder.

Programm vom 20. bis 23. April 1911:

1. Schwefelgewinnung in Sicilien. Interessante Naturaufnahme.
2. Der alte Glöckner. Koloriert.
3. Rosalie hat Arbeit gefunden. Komisch.
4. Die Illusion der Augen. Dramatischer Kunstfilm aus dem Leben. Erstrangiges Gespiel.
5. Das Leben im Pfuhl. Interessante Naturaufnahme.
6. Max heiratet. Komischer Schläger; gespielt von Herrn Max Linder.

Änderungen im Programm vorbehalten. — Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr.

Preise der Plätze: I. Platz 60 h, II. Platz 40 h. Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts I. Platz 40 h, II. Platz 20 h. 9042

Montags und Donnerstags neues Programm mit neuesten Aufnahmen.

# Weinschanf

in Niederösterreich, 20 Minuten von Neunkirchen, samt Wohnung, Stallungen und Gemüsegarten um 1000 Kronen jährlich zu verpachten. Schönster Ausflugspunkt. Einziger Eigenbau der Umgebung. Weinbaukundige Familien mit arbeitsfähigen Mitgliedern, haben den Vorzug. Näheres beim Eigentümer Prof. J. W. Nagl, Wien, XVIII., Klostersgasse 12. 9162

## Theater-Café Hengl.

Lokal ersten Ranges.

# KONZERT

einer erstklassigen

Nationalkapelle.

# Natur-Eis

wird jedes Quantum billigt in das Haus zugestellt. Bestellungen erbitte ich in meine Kohlengeschäfte:

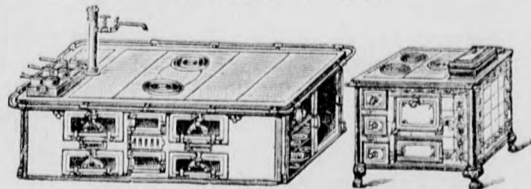
## Sigmund Fraunf

Grabenrunde 66. oder Silbergasse 12. Telephone 334. oder Telephone 371.

Herdfabrik

# H. KOLOSEUS

D 425 Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampf-Kochanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original Koloseus-Herde“ u. weise minderwert. Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. — Gen.-Vertretung für Ungarn: Oskar Takács, Budapest, VI., Nagymező-uten 49.

Eine schöne

# Wohnung

in freundlicher Lage, mit 4 Zimmern, Badezimmer, Dienstbotenzimmer und Nebenräumen, wird für 1. August, eventuell 1. November gesucht. Auskunft in der Administration dieses Blattes. 9158

## Junger Mann

23 Jahre alt, absolvierter Handelschüler, der deutschen und serbo-kroatischen Sprache mächtig, mit 5jähriger Kanzlei-Praxis, sucht Stelle als

## Korrespondent

oder Buchhalter. Gefl. Anträge sub Chiffre „L. K. 109“ an die Adm. d. Bl. 9139

## Ein Gut

mit 515 Joch Acker etc., Herrenhaus, samt fundus instruktus und heuriger Fehlung, ist wegen Krankheit des Besitzers, mit 20.000 fl. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres: Realitäten- und Hypothekendarlehenbureau Breuer Lajos, Sopron, Theatergasse 24, I. Stod. 9148



Alter guter

# WEISSWEIN

vom Seegebirge

per Liter um 1 Krone

wird ausgeschenkt bei

## Gottlieb Salamon

Ziegelgasse, vis-à-vis dem israel. Friedhofe. 9160



**Marx's Email**  
Fussboden-Glasuren  
vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: REMESBERGER JOSEF.

# PALMA



DERECHTE KAUTSCHUKABSATZ

## Öffentliches Restaurant und Bierhalle zum „Casino“

# Heute Pilsner Bier! Fröhschoppen!

Rendezvousort des Theaterpublikums.

Abonnement in u. ausser Hause.

Um zahlreichen Besuch bittet

9164

S. JAKAB, Wirt.

## Apotheker A. THIERRY'S BALSAM

ALLEINECHT nur mit der grünen Nonne als Schutzmarke. Gesetlich geschützt. Jede Fälschung, Nachahmung und Wiederverkauf von anderem Balsam mit anderen täuschenden Marken wird strafgerichtlich verfolgt u. streng bestrast.

Dieser Balsam ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortreflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt alle Krankheiten der Leber, des Magens u. der Gedärme, Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend u. blutreinigend, reinigt die Nieren und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortreflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule etc. und benimmt den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwürmer und Epilepsie. 9. Dient äusserlich als Heilmittel für alle Wunden, Narben, Rotauf Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Ausschläge und benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenscherzen etc. Soll in keiner Familie, insbesondere bei Influenza-, Cholera- und anderen Epidemien fehlen. Man achte genau auf die grüne Schutzmarke mit der Nonne.

Man adressiere: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch. Es kosten 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 grosse Spezialflasche 5 K 60 h. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausweisung oder Nachnahme des Betrages. Thierry's allein echte Centifolien Zug- und Heilsalbe für alle Wunden etc., 2 Dosen K 3.60.

Erhältlich in den meisten Apotheken. Engros in den Medizinal-Drogenhandlungen.

# Eine alte, gutrenommierte Schlosserwerkstätte

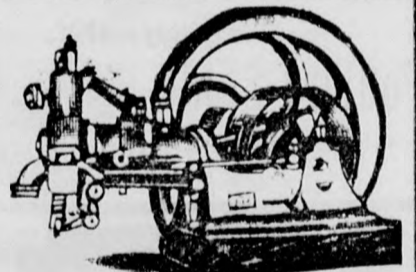
auf frequentem Plage, Grabenrunde 70, ist per sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration dieses Blattes. 9159

## Dresdner Motorenfabrik A.-G.

Deutschlands älteste und grösste Motorenfabrik.

8450

Liefert die in Fachkreisen bestbekanntesten Benzin-, Rohöl-, Gas-, Petroleum-



## Motoren und Lokomobilen

so auch Sauggasmotoren.

## Überraschende NEUHEIT! UNIVERSAL SAUGGASGENERATOR.

Betriebskosten per Stunde u. Pferdekraft bloss ca. 1 Heller.

Generalvertreter:

Ignác Gellért & Comp. Budapest, Teréz-körút 41. ♦ Telefon 12-91. Weitgehende Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen.

# Lizitations-Kundmachung

Die aus Möbeln und sonstigen Beweglichkeiten bestehende Verlassenschaft der verstorbenen Amalia Zügn wird am 27. April 1911, vormittags 10 Uhr, im Hause Reugasse Nr. 9, gegen sofortige Barzahlung und mit der Verpflichtung, der sofortigen Begräbung der gekauften Gegenstände, im Wege öffentlicher Lizitation an den Meistbietenden verkauft.

Sopron, am 22. April 1911.

9163

Theodor Krauß.

# Kur- u. Wasserheilanstalt

der **Marktgemeinde Frohnleiten**  
in Steiermark (gegr. 1867). Eilzugstation der Südbahn. Leitender  
Arzt: **Dr. Ernst Pfaff**. — Verwalterin: **Frau Marie Sannwald-  
Purgleitner**. Prospekte durch die Kurhausverwaltung.

## Prüfungen.

Die für Baumeister, Maurer, Steinmetze und Zimmer-  
leute erforderlichen geistlichen Kenntnisse können durch die  
technisch-theoretischen Vorbereitungskurse in 3—400 Unterrichts-  
stunden unter Garantie der Diplomerreichung erlernt werden.  
Unterrichts- und Prüfungssprachen sind Deutsch, Ungarisch,  
Kroatisch und Serbisch. Über Arbeiten, die schwer auszuführen  
sind, wird in jedem Falle Auskunft erteilt. — Näheres und  
Programm mittels Retourmarke durch

**Ingenieur und Architekt  
Franz Woruda**

8253 in Pétervárad (Peterwardein) bei Ujvidék.

## Kunst-Salon

für Photographien, Vergrößerungen, Ölmalereien

### Harald Lobenwein

Sopron, Koffuthstraße Nr. 5.

Anfertigung aller Arten Bilder in matt und  
glänzend, von Familien-, Vereins- und Gesellschafts-  
aufnahmen. Für auswärtige Aufnahmen, wie Festlichkeiten,  
Hochzeiten oder dergleichen, ohne Preiserhöhung. Spezialist  
in Kinaufnahmen. 8784

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtend

Saltestelle der  
Elektr. Bahn.

**H. Lobenwein**  
Photograph.

## Internationale Realitäten- und Hypothekendarlehen-Agentur

**Breuer Lajos, Sopron, Theatergasse 24.**

Vermittlung von in- und ausländischen Herrschafts-,  
Güterpachtungen, Kauf- und Verkauf von Häusern, Villen  
etc. Darlehen auf I., II. und III. Satz. Für pünktliche  
Effektuiertung bürgt der langjährige Bestand und gute  
Ruf der Agentur. 8810



## Billigste Bezugsquelle

für Grammophone und Platten. 7 Stück Platten  
nur K 15.—. Für 2 Stück alte Platten, 1 Stück  
garantiert neue Platte **umsonst** nur im

**Sprechmaschinen-Versandhaus**

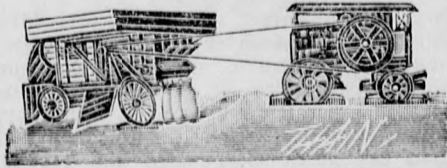
**Ferdinand Krejcsár**

**Dr.-Neustadt, Bahngasse Nr. 26.**

Bitte die Adresse genau zu beachten. 8807  
Prompter Versand. Preislisten frei

## WENN SIE EINE

wirtschaftlich sparsame,  
haltbare,  
betriebssichere



**Motoren-Dreschgarnitur zu billigem Preise**  
und günstigen Zahlungsmodalitäten mit voller Garantie  
anschaffen wollen, dann wenden Sie sich an die Firma

## SZÜCS ÖDÖN

Budapest, VI., Nagymező-utca 66.

Preiscurant, Kostenanschlag stehen auf Verlangen gratis  
und franko zur Verfügung. 9039

## Wer heiratet

19jähr. Bürgerstocht. einz. Kind, 400.000,  
21jähr. Frn. 150.000 Vm. ? Viele 100 and  
verm. Damen! Herren, wenn a. ohn. Verm.  
bei den rasche Heir. möglich, w. s. meld.  
L. Schlesinger, Berlin 18. 9072

## Elegant

ist Ihr Schuhwerk nur,  
wenn Sie es mit

## Sempronia- Ledercrem



putzen. Verlangen Sie  
daher beim Einkauf  
ausdrücklich:

Sempronia-Ledercrem.

Alleiniger Erzeuger:

**G. A. Schneider**  
Sopron, Rosengasse 3.

Telephon 136. 8835



Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr  
Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt und lassen  
Sie sich keine minderwertige Nachahmung  
zum selben Preis wie „OLLA“ als „ebenso  
gut“ anpreisen. 7340

Depot in Sopron bei: Kolb Simon, Lukács  
Zeigmond, Emil Fischer und Liphay Emil.

W-a-a-s? — Papa hats erlaubt. Es ist ja **JACOBI-  
ANTINICOTIN-Zigarettenhülle!**



Achtung! Echt nur in Zigarettenkistchen mit Namen **Jacobit!**  
A 99

GERUCHLOS!  
Sofort trock-  
nend!  
Der  
echte

**Christoph HARTLACK**  
ist der beste  
für  
Klebt  
nicht.  
**Lack**  
für  
**Fussböden!**

9144

Niederlagen in Sopron: **Samuel Lencks Nachf. Franz Varga.**

Billigstes und  
bestwirkendes

## Abführmittel

# PHILIPP NEUSTEIN'S VERZUCKERTE ABFÜHRENDE PILLEN

(Neusteins Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind  
diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen mit größtem Erfolge an-  
gewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend,  
blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

## Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten  
Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller;  
eine Rolle, die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur  
K 2.—. Bei Vereinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt  
Franko-Einsendung 1 Rolle Pillen.



**Warnung!** Vor Nachahmungen wird dringend ge-  
wartet. Man verlange „Philipp Neu-  
steins abführende Pillen.“ Nur echt,  
wenn jede Schachtel und Verpackung mit unserer  
geheilig protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem  
Druck „heil. Leopold“ und Unterschrift, „Philipp  
Neusteins Apotheke“, versehen ist. Unsere handels-  
gerichtlich geschützten Verpackungen müssen mit unserer  
S 199  
Firma bezeichnet sein.

Philipp Neusteins Apotheke „zum heil. Leopold“  
Wien, I., Blankengasse 6.

Depot in Sopron: **J. Amon, E. v. Liphay.**

## Freiwillige Lizitation.

Im Auftrage des städtischen Waisenamtes werden die der Witwe  
Theresia Bruckner und ihren minderjährigen Kindern gehörende

## Grundstücke

und zwar ein Hutbiegel-Acker und ein Sauwähler Weingarten, Sonntag,  
den 30. April 1911, vormittags 10 Uhr in meiner Kanzlei verkauft.  
Die Lizitationsbedingungen liegen in meiner Kanzlei zur Einsicht auf.

**Dr. Eugen Zergényi**

Stadtfiskal.

9153

## Geschäftsanzeige.

Beehre mich einem p. t. Publikum zur geneigten Kenntnis zu bringen, dass ich in  
**Sopron, Grabenrunde Nr. 17**

ein behördlich konzessioniertes

## elektrotechnisches Unternehmen

eröffnet habe und daselbst alle Arten von elektr. Leiteinrichtungen für Wohnungen,  
Kanzleien etc., Lötwerk- und Telephoneinrichtungen zur raschesten und billigsten  
Herstellung übernehme.

Einführung von elektr. Kraftübertragungen für Werkstätten und gewerbliche  
Betriebe. — Kollid- und Wolfram-Lampen mit 70% Stromersparnis.  
Alle Arten von Reparaturen, prompt und billigst berechnet. 9118

Hochachtend

Telephon Nr. 343.

**Ludwig Teper.**

Reihenfolge der zur Besteuerung Vorgeladenen publiziert werden.

\* Der Arbeitergesangsverein „Brüderlichkeit“ veranstaltet Sonntag, den 14. Mai l. J. in sämtlichen Lokalitäten des Hotels Bannonia unter persönlicher Leitung seines Chorleiters Herrn A. Wurditsch seine Frühlingsliedertafel. Diese Veranstaltung gewinnt schon aus dem Grunde an Interesse, da zu diesem Viederabend ein erstklassiges Programm gewählt ist und Frau Mathilde Zeite, sowie Herr Karl B. Symbschön, Geschäftsleiter der Buch- und Kunstdruckerei A. Romwalter, ihre gefällige Mitwirkung zugesagt haben. Das ausführliche Programm bringen wir in einer unserer nächsten Nummern.

\* Postzustellung in den Löwern. Laut Verständigung der Post- und Telegraphen-Direktion wurde im Interesse des in den Löwern auf Sommerfrische befindlichen Publikums auch heuer die Zustellung von Postsendungen angeordnet. Diese Zustellung, welche mit 1. Mai ihren Anfang nimmt und bis 30. September dauert, erfolgt täglich einmal durch einen Postdiener von 4 Uhr nachmittags ab. Dieser Postangestellte wird auch die Sammelfästen bei der Willenrestauration und Schweizerhause entleeren. Bei den genannten Gastwirten sind auch Postwertzeichen zu haben.

Große Feuersbrunst.

Unser Rußter Korrespondent meldet uns telephonisch, daß die blühende Nachbargemeinde Dölop gestern nachmittags 3 Uhr von einer Brandkatastrophe heimgesucht wurde. Bei heftigem Orkan schlugen die Flammen von einer Reihe auf die andere und im Rußten 20 Wohnhäuser in Flammen. Dem gefährlichen Elemente konnten die aus den Nachbarortschaften Jeketeváros, Lajtakentgyörgy, Darázs-sálya, Rußt, Fehéregyháza, Szentmargitbánya und Rizmarton herbeigerufenen Feuerwehren selbst bei übermenschlicher Anstrengung schwer Einhalt gebieten. Die Flammen vernichteten außer den Wohnhäusern noch 36 Nebengebäude, vier Ochsen und eine Unmenge von Geflügel zc. Der Schaden ist ein sehr bedeutender.

Der Brand gestaltete sich noch tragischer, als auch ein Menschenleben ihm zum Opfer fiel. Eine schwer kranke Frau, die aus einem brennenden Hause herausgetragen wurde, starb vor Schreck.

\* Automobilverkehr zwischen Szombathely und Tarcsa. Eine gute Idee kommt aus Szombathely. Es wird gegenwärtig daran gearbeitet, Automobile zwischen Szombathely und dem sehr beliebten Kurort Tarcsa verkehren zu lassen. Das Automobil soll täglich dreimal, an Sonn- und Feiertagen viermal des Tags verkehren.

\* Gemüthlicher Schrammel-Abend. Wie man uns mitteilt, findet Sonntag den 23. und Montag den 24. d. M. in den Lokalitäten des rührigen Cafésiers Johann Beck für Freunde einer gemüthlichen Unterhaltung ein Abschieds-Schrammel-Abend statt.

\* Todesfall. Ans Kapuvár meldet man uns den Eintritt des dortigen populären Krankenhaus-Verwalters Josef Pápai de Zborai, der heute morgens nach längerer Krankheit im 58. Lebensjahre verschied. Der Verbliebene — ein diplomierter Deconom — war vor Jahren Protokollist beim Kapuvárer Bezirksgericht. Der Verbliebene hinterläßt eine Witwe geb. Svetelsky und vier Kinder.

\* In die Achtung der Oekonomen. Das seit dem Jahre 1880 bestehende, bestbekannte Szücs Deönsche Agrilkultur und Gewerbemaschinen-Handelsunternehmen (Budapest, VI., Nagymezőutca 66) sendet an Interessenten Preis-kourant und Kostenvoranschlag auf Verlangen gerne kostenlos zu. Fachkreisen sind diese wirtschaftlichen, sparsamen, haltbaren und betriebs-sicheren Motoren-Dreischgarnituren längst bekannt, beliebt und bewährt und sind daher wärmstens zu empfehlen.

\* Eine Aeberraschung bieten Sie jedermann mit einem Bilde von der Firma Harald Lobenwein, Kossuth Lajos-ut Nr. 5, wo die größte Sorgfalt auf die Haltbarkeit und feinste Ausführung der Bilder in matt und glänzend verwendet wird.

\* Geflügelcholera. Im ganzen Lande breitet sich die Geflügelcholera in erschreckendem Maße aus. Zu Tausenden verenden Hühner, weil die Züchter es unterließen, der Behörde diese Epidemie anzuzeigen und Maßregeln zu erwirken. Der Ackerbauminister hat nun die Municipien des Landes zur Anordnung der strengsten Schutzmaßregeln angewiesen und den Hausierhandel mit Geflügel verboten.

\* Wer die helfende Hand zurückweist, begeht ein schweres Unrecht gegen sich selbst. Dieses Unrecht ist besonders groß, wenn es sich um die eigene Gesundheit handelt. Wie viele Menschen begehen aber dieses Unrecht gegen sich selbst tagtäglich? Wenn man die Zahl aller derer ins Auge faßt, welche jahrelang an Verdauungsstörungen leiden, die sie in hohem Maße quälen, versteht man nicht, warum sie sich nicht eines Mittels bedienen, das unfehlbar in der Wirkung, von jeder unangenehmen Nebenwirkung frei ist.

Es ist dies das Franz Josef-Bitterwasser. Der hohe Salzgehalt dieses natürlichen Heilwassers, die ungemein günstige qualitative Zusammensetzung desselben gewährleistet einen sicheren Erfolg und führt auch bei längerem Gebrauch nicht zu der gefürchteten Gewöhnung, sondern bleibt dauernd wirksam, so daß mit dem „Franz Josef“-Wasser es in jedem Falle auch dem Hartnäckigsten gelingt, normale Verdauungsverhältnisse wieder herzustellen. Wer einen Versuch gemacht hat, wird sich nie wieder eines anderen Mittels bedienen.

Durch jede bessere Spezereihandlung und Apotheke ist das echte Franz Josef-Bitterwasser jedermann zugänglich.

\* Ist es nicht besser, wenn Sie sagen: „ich will Sirolin „Roche“ brauchen!“ und sich damit in allen Beschwerden der Lunge, des Halses und der Schleimhäute sicher befreien, als wenn Sie einatmen, vielleicht mit einem unheilbaren Lungen- oder Halsleiden behaftet, reumütig sagen müssen: „hätte ich doch bei Zeiten Sirolin „Roche“ gebraucht!“

\* In die Köhidaer Strafanstalt wurde vorgestern der Komplize der Marie Haverda, Anton Woiha, der zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, überführt.

\* Mit unserem Strohhutlaci kann sich jeder seinen alten Strohhut wieder neu und schneidig machen. Stets vorrätig in allen gangbaren Farben. Löwendrogerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als ch. erstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Woll's Franzbranntwein und Saks“ gelten, der bei Gliederreizen und den andern Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 2.—. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Woll, t. u. t. Postleferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Woll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch 148/2

Theater.

Theaternachrichten. Das Repertoire der nächsten Tage ist folgendes: Morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr Sudermanns Schauspiel „Die Ehre“ bei halben Preisen. Abends halb 8 Uhr das Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld“ von Anzenberger. Abonnement Nr. 5 ungerader Tag. Montag wird „Das Konzert“ von Hermann Bahr wiederholt. Abonnement Nr. 6 gerader Tag. Dienstag geht das wirkungsvolle Schauspiel „Alt Heidelberg“ von Mayer Förster in Szene. Abonnement Nr. 7 ungerader Tag. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Storm, Kammauf, Brüngger. Die Käthe spielt Margit Gottlieb. Für Mittwoch ist eine Reprise der „Revolutionshochzeit“

vorgesehen. Abonnement Nr. 8 gerader Tag. Donnerstag geht unter der Regie des Herrn Direktors Eckhardt auf das sorgfältigste vorbereitet das gewaltige Werk Karl Schönherr's „Glaube und Heimat“ in Szene. Mit einem wahren Beifallssturm wurde diese Tragödie eines Volkes allenthalben aufgenommen. Niemals war ein Beifall gerechter. Das Schauspiel ist in seinem poetischen und ethischen Wert so groß, daß es seinen Dichter mit einem Schläge in die vorderste Reihe der deutschen Dramatiker rückt und kaum ein Drama des letzten Jahrhunderts dürfte an Tiefe der Gedanken an Lebensechtheit der Gestalten, an Bedeutsamkeit des Inhalts diesem gleichkommen. Die Vorstellung findet im Abonnement suspendu statt.

8867 welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommerproben vertreiben, sowie eine sarte weiche Haut und weichen Teint erlangen und erhalten will, wärdt sich nur mit Eine Dame Stedenpferd-Lilienmilchseife (Marke Stedenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen a/E. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften zc.

Volkswirthschaftliche Beitz.

△ Geschäftsbericht aus Budapest des Josef Fuchs (Getreide- und Fouragegeschäft, etabliert 1882), V, Nádor-utca 11. (20. April.) Raufutter: Am Wochenmarke gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden minderes, gutes und besseres Heu zu 2.80, 3.80, M o h a r 4.—, Streustroh 1.70, 2.00, Schaubjroh 2.35, H e z l 3.— per 50 kg. in Kronen fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2.80, 3.25, gepreßtes Stroh 1.75—2.00 pro 50 kg. am Josefstädter Bahnhofe. Futtergetreide: Hafer 8.60 bis 9.00, Mais 6.—, Roggen 8.20, Gerste 8.25, bessere Sorten teurer je nach Station.

Literarisches.

— „Parisiana“, das große Pariser-Universal-Modenalbum für die Sommeraison 1911 ist im renommierten Mode-Verlag „Le Grand Chic“ joeben in Prachtumschlag erschienen. „Parisiana“ enthält zwei fertige „Gratis-Schnittmuster“. Der Bezugspreis des in allen Buchhandlungen erhältlichen Albums ist nur K 1.20

— Bibliothek für Alle. Illustrierte Bände für jung und alt. R. Vechnner & Sohn, Wien I. Preis gebunden je 75 h. Carmen Silvia Kumanians Dichtersfürstin, eröffnet mit einem reizenden modernen Märchen aus dem Karpathenlande den Reigen in Wort und auch im Bild. — Durch die Zellen selbst geht schon das ganze Wesen, Blüten, das Singen und Klingen des Frühlings, sowohl in botanischen Plaudereien als in den düstigen Erzählungen und Novellen, und sei hier schon auf die gleichlautende Novelle von Max Karl Böttcher hingewiesen. Beliehrende Artikel über Erziehung, die Kunst zu unterhalten, vor allem in Wort und Bild, wie unser Geld entfielt, spanische Frauenschönheit, dürften manchem willkommen sein.

— „Neueste Pariser Moden“. Unter diesem Titel ist in dem rühmlichst bekannten Mode-Verlag „Le Grand Chic“ ein neues Modejournal für die Familie erschienen. Der praktische Wert des in farbigem Prachtumschlag erscheinenden Journals wird durch die Beigabe eines fertigen „Gratis Schnittes“ noch erheblich erhöht. Die joeben erschienene Aprilnummer der „Neuesten Pariser Moden“ ist in jeder Buchhandlung zum Preise von 50 erhältlich.

— Aberall, wo Kinder sind, wird man das joeben neuerlichene „Jugend-Moden-Album und reichhaltige Wäschebuch“ der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N., zum Preise von nur 50 Pf., sehr zu schätzen wissen. Es ist ein durchaus bewährter Führer und Berater, wie man die Kinder vom Baby bis zum Backfisch resp. Jünglings-Alter nach den Regeln des guten Geschmacks und der Mode und dabei doch preiswert kleiden soll. Die besonderen Vorzüge dieses Albums bestehen darin, daß zu allen Modellen die beliebten Favoritschnitte zum leichten Selbstschneidern erhältlich sind. Praktisch denkenden Müttern ist damit also der Weg gezeigt, wie sie auf dem ihrer Fürsorge anvertrauten Gebiete der Kleider-

Zur Frühjahrs-Saison

empfeilt reiche Auswahl von Frühjahrsmodell-Hüten Gisella Mracek, Ursulinerplatz Nr. 1, I. Stock.

beschaffung wirkliche Vorteile und Ersparnisse erzielen können. Zu beziehen ist das „Jugend-Moden-Album“ durch die Internationale Schnittmanufaktur in Dresden N. 8 und deren überall befindlichen Verkaufsstellen.

— **Eigener Herd ist Goldes wert.** Praktische Familienhäuser auf dem Lande und in Vororten schon für 3500 Mark aufwärts. Ein Wegweiser für alle diejenigen, die auf dem Lande im eigenen Hause gesund und billig wohnen wollen. Herausgegeben von M. Spindler, Amtsbaumeister a. D. 96 Seiten mit 150 Abbildungen. Preis Mk. 1.50 gebunden 2 Mark (Porto 20 Pfg) Westdeutsche Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 35. Alle die gern ein eigenes Häuschen mit Garten besitzen möchten, verweisen wir auf die im 7. Jahrgange erscheinende Zeitschrift **Das Landhaus**. Illustr. Monatschrift für deutsche Wohnungskultur, Architektur, Wohnungskunst und Hausgärten. Herausgeber Emil Abigt, Wiesbaden. Jährlich 12 Hefte 8 Mark. Westdeutsche Verlagsgesellschaft in h. S. Wiesbaden Probehefte für 60 Pfg portofrei für Jahresabonnenten mit dem Bau- ratgeber „Das Eigenheim des Mittelstandes“ mit 350 Abbildungen. Preis Mk. 3. —, Leinenband Mk. 4. — als Gratisprämie. In den uns vorliegenden reichhaltigen Hefte kommt konsequent und überzeugend die neueste Tendenz zum Ausdruck: Rückkehr zur Wahrheit und Zweckdienlichkeit. Der Vor teil des Eigenhauses gegenüber der teureren Mietwohnung geht daraus deutlich hervor.

### Rundschau.

+ **Raubmord an einem Bahningenieur.** Aus Blagoweschtschensk wird gemeldet: An dem Leiter des Baues der Mittelamurbahn Ingenieur **Wroblenski** und seinem Kutscher wurde in der Nähe der projektierten Bahnstation ein Raubmord verübt.

+ **Tragischer Tod eines Tenoristen.** Aus Paris meldet man: Der erste Tenorist der Pariser großen Oper **Muratore** ist auf der Bühne des Montecarloer Theaters in eine Verfenkung gestürzt. Der Künstler erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er verschied.

### Humoristisches.

— **Alte Gewohnheit.** „Warum klatschten Sie eigentlich in die Hände, als Ihnen die Frau im Straßenbahnwagen auf den Fuß trat?“

„Ich druffelte gerade ein bisschen und da dachte ich, wir hätten musikalische Abendunterhaltung zu Hause und eine von meinen Töchtern gäbe mir das Zeichen zum Applaus.“

— **Beleidigt.** Ein Arzt hat einen Patienten aufgegeben, ein „Kurpfuscher“ hat ihn gesund gemacht. Da zog sich der Herr Doktor beleidigt zurück.

„Aber, Herr Doktor, warum interessieren Sie sich denn nicht für das Mittel, durch das der Patient geheilt wurde?“

„Geheilt? Nach allen Regeln der Wissenschaft mußte er sterben und für mich ist er tot, einfach mausetot.“

— **Zeitgemäße Ausrede.** Richter: „Sie haben Telegraphendraht gestohlen; wissen Sie denn nicht, daß das sehr strenge bestraft wird?“

Angeklagter: „Ach jetzt — wo man doch ohne Draht telegraphiert!“

### Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.

Freitag, 21. April.

Auftrieb	Viergattung	Verkaufspreis	
		für minder gute Qualität	für bessere Qualität
<b>Hornvieh:</b>			
35	Ungar. Ochsen p. K. in Kronen	80	90
64	Mattochen per Kilo in Kronen	84	96
11	Stiere per Kilo in Kronen	78	84
166	Burstdieh per Kilo in Kronen	52	56
128	Rübe per Stück in Kronen	230	660
71	Kälber per Kilo in Kronen	130	140
<b>Vorstenvieh:</b>			
96	Große Mastschweine per Kilo in Kronen	110	122
1645	Frischlinge per Kilo in Kronen	100	108
124	Schweine zum Bächten per Stück in Kronen	15	70
33	Spanferkel per St. in Kronen	7	15
Aus Oesterreich waren 12 Händler erschienen			
Nach Oesterreich wurden mittelst Eisenbahn 21 Stück Hornvieh expediert.			

### Kurse der Wiener Vorbörse.

Sonntag 22. April.

Originaldepesche der Oesterreichischen Kommerzbank, Filiale Sopron:

4 1/2%	Ungarische Kronenrente	91.40	—
	Oesterreichische Kreditaktien	—	651.50
	Ungarische Kreditaktien	—	822. —
	Alpine Montan-Gesellschaftaktien	—	833. —
	Kima-Muraner Eisenwerkeaktien	—	687.50
	Oesterreichische Staatsbahnaktien	—	760. —
	Südbahnaktien	—	110.25
	Türkenloje	—	252.25
5 1/2%	Russische Rente 1906	—	—
4 1/2%	Pfandbriefe d. Oester. Ung. Kom.-Bank	92. —	93. —
4 1/2%	Kom.-Obl. " " " "	99.25	100.25
4 1/2%	" " " " " "	92. —	93. —
4 1/2%	" " " " " "	98.50	99.50
4 1/2%	" " " " " "	93.25	94.25

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Ellinger. Herausgeber und Verleger: Alfred Komwaller.

### Auf Güte, Preis u. Gewicht



ist beim Einkauf und Vergleiche von Seife zu achten. Keine Seife der Welt erreicht Schmirseife in allen ihren guten Eigenschaften, Reinheit, Waschkraft, Milde und Billigkeit.

**Café Csitkovits**  
Lokal ersten Ranges.  
Rendezvousort der Fremden.  
Konzert der vollständigen Nationalkapelle  
**Bokor János.**

### 10 Stück Gerüstleitern

zu verkaufen bei: Architekt Josef Allein. 9150

### CLIMAX

Rohölmotore, Lokomobile u. Benzin-Dreschgarnituren.



Volle Fabriksgarantie!

Vor Lieferung wird jeder Motor behördlich untersucht.

Erstrangige Anerkennungsschreiben. — Gratis-Offerte.

### BACHRICH & Co.

Motorenfabriks-Filiale

Budapest, V/31., Szabadság-tér 17. sz. (Börsenpalais.)

### Damen=

Sonnenschirme verkauft wegen Auflaffung dieses Artikels, zu tief herabgesetzten Preisen 9161  
Samuel Seidl, Sopron, Grabenrunde Nr. 61.

### Rassenhühner-Eier

von schneeweißen „Drington“-Hühnern, vorzügliche Winterleger  
per Stück 50 Seller

sind zu haben bei Németh Istváné, Sopron, Grabenzeile 27. 9156

### Halbstabilmaschinen,

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Motore, Schienen, Pumpen, Müllerei-Maschinen, Telegraphendraht, moderne Transmissionen in jeder Größe und Dimension erhältlich:

### EMIL ABELES,

Eisen- und Maschinen-Abteilung, Budapest, V., Váci-út 88. — Maschinen und Kessel werden teilweise vergeben. — Telefon 132-14. Telegramm-Adresse: „Barsel“. Bl 45

Eine gut erhaltene

### Garnitur,

Konsole, Kasten mit 2 Türen, Bücherstallage, Bett, Küchenskasten, billigst zu verkaufen.  
Petöfiplatz Nr. 2. 9152



Alter 9165

### Weisswein

per Liter um 1 Krone wird ausgeschrieben bei

### SAMU HAUER

Alter Kornmarkt 46.

### Café Peck János.

Sonntag den 23. und Montag den 24. April 1911:

### Abschieds-Schrammel-Abend

unter Mitwirkung der Sängerin Fräulein Adele Angeli und des Komikers Johann Orny.

Hochachtung

Peck János, Cafétier.

9165

### Unterlöwer

in unmittelbarer Nachbarschaft der Villa Gebhardt, mit schönen Obst- und Kastanienbäumen, einem Lusthause, ausgezeichnetem Trinkwasser, ist samt der heurigen Obst- und Kastanienleseung zu vermieten. Näheres in der Administration dieses Blattes. 9157

### KEIL-LACK

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Partetten reicht 'ne Büchse Alljährlich von Keils Bode nützlich. Waschtisch und Türen streich ich nur Mit weißer Keilischer Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod' Streich ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keils Crème pudt sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“ 9004

Nur vorrätig bei: P. Müller in Sopron. Befeid: Réman Béla. Kismarton: J. Straffer. Nagymarton: Joh. Fischer jun.

Anerkannt vorzügliche 9078

### Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion.

Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebten „Austria-Kameras“ können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. Preisverzeichnis gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII, wenden.

R. Lechner (Wilh. Müller)

t. u. t. Hof-Manufaktur für Photographie.



Größtes Lager für jeglichen photogr. Bedarf. — Wien, Graben 30 u. 31.

### Moderne photographische Apparate

in allen Ausführungen und alle Bedarfsartikel für Photographie,

Trockenplatten, Papiere, Chemikalien alle Marken, Stativ, Linsen, Karton etc.

**Klapp-Kamera** 9x12, neuester Konstruktion, Präzisionsarbeit, Ifform Objektivträger, Kristalllucher, nach allen Seiten verstellbar mit 8 Metallfasetten, mit Achromat, einfacher Auszug . . . . . Kronen 35.—

" Aplanat mit Trieb . . . . . " 50.—

" doppelte Linse . . . . . " 57.—

" dasselbe mit Magnalium-Standarte hochfein . . . . . " 80.—

Metall-Stativ 4teilig . . . . . " 10.50

**Reise-Kameras** Kirschbaumholz mit 3 Doppelfasetten, Stativ und Aplanat, Objektiv, Format 9x12 Kronen 45.—, Format 13x18 Kronen 60.— empfiehlt

**Erich Meyers Nachf., Wien, III/1**  
Hauptstraße 14-16. 9009  
Engros-Lager photogr. App. und Bedarfsartikel. — Illustrierter Katalog gratis und franko.

Die schönsten und billigsten

## Kautschukstampiglien

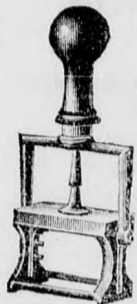
verfertigt aus bestem Material

### MAYER FRIGYES

Kautschukstempelfabrik

Sopron, Ujteleki-utca 46. sz.

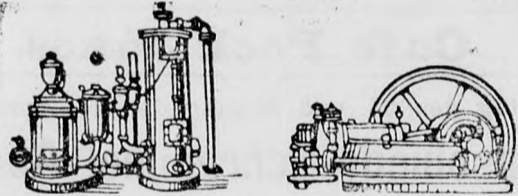
Farbekissen und Typendruckereien in jeder Preislage zu haben. 8580



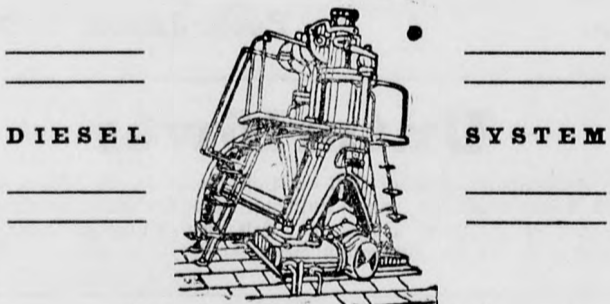
## Kalmár & Engel

Motoren- und Maschinenfabrik

Stadtlager u. Bureau: V., Lipótriny 22. **BUDAPEST** Fabrik: VI., Üteggasse 19. Weltberühmt! Original! „Benz“

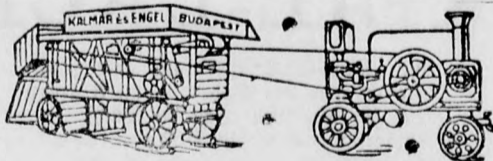


Sauggasmotor-Anlage. — Der billigste Betrieb der Gegenwart „Benz“-Rohölmotor.



DIESEL SYSTEM

Anerkannt bestes Fabrikat! Empfiehlt seine Benzin-Loocomobil-Dreschgarnturen, welche staunend einfacher Konstruktion sind. 8692



Vollkommene Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen. Kostenanschläge und Preiskurante gratis und franko.

⚓ Schutzmarke: „Anfer“ ⚓

### Liniment. Capsici comp., Anfer-Bain-Crepeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Förstl, Apotheker in Budapest. Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

## KLYTHIA ZUR PFEGE DER HAUT

### VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysiert u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

### GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien K. u. k. Hof- und Kammerlieferant. D 884

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei F. Johann Richter, Franz Müller, Josef Schwarz und Simon Kolb.



## Oedenburger Sparkassa

Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

Einlagen auf Sparbüchel und Konto-Korrent.

Hypothekar-Darlehen.

Vorschüsse auf Effekten.

Konto-Korrent-Kredit gegen Deckung.

Wechsel-Eskompte.

In sämtlichen Geschäftszweigen die vorteilhaftesten Bedingungen.

Vermietungen von Safe-Kassen im Panzerraum.

Für Parteien geöffnet von 9-12 Uhr.

8195

### Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein übererträgliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

---

### Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel-Sch. 201 und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 2.—




---

### MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hauptpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depôts in Oedenburg: Emil v. Liphay, Apoth.